

Biostation macht Schule

Klassen sollen Patenschaften für „Bäume des Jahres“ übernehmen / Elsbeere wird gepflanzt

VON MICHAEL DITTRICH

OER-ERKENSCHWICK. Die Biologische Station kannte Realschul-Lehrerin Claudia Prößler (30) bisher nicht: „Hier Unterricht machen im grünen Klassenzimmer. Das kann ich mir gut vorstellen. Das Ökosystem Wald ist gerade Thema in meiner Klasse 7.“ Biologieunterricht in der freien Natur, diese Idee von Biostation-Sprecher Ernst Saland wird demnächst Schule machen.

Ein Dutzend Lehrer von weiterführenden Schulen aus Oer-Erkenschwick hat sich jetzt das Unterrichtsmaterial vor Ort angeschaut und für gut befunden. „Und einzelne Schulklassen könnten doch Patenschaften für die ‚Bäume des Jahres‘ übernehmen“, schlägt der Rektor der Paul-Gerhardt-Schule, Volkmar Schäpers, vor.

Lange haben Ernst Saland und die anderen neun Aktiven der Biostation Klinken geputzt, um Sponsoren zu finden für die Jahresbäume. Am 13. April soll am Anfang des Naturlehrpfades eine Elsbeere gepflanzt werden. Damit wäre die Reihe der Bäume des Jahres ab 1989, angefangen von der Stieleiche, komplett. Weitere zwölf Bäume kommen schon im März, zehn stehen schon länger entlang der „Zechenbahn“.

Die Schulen wollen sich am 13. April genauso beteiligen wie an der offiziellen Einweihung dieser „Baumsammlung“ am 28. Mai. Unterrichtsstoff liefert die Biostati-



Richtig gut finden die Lehrerinnen und Lehrer die Idee mit dem grünen Klassenzimmer: An der Biostation schauen sie sich mit Aktiven des Vereins schon mal das Unterrichtsmaterial an.

—FOTO: DITTRICH

on neben den 23 „Bäumen des Jahres“ mit ihren drei Streuobstwiesen und den Bienenvölkern für die Zukunft beileibe genug. „Die Schüler können in der freien Natur auch malen oder Fotoserien schießen“, meint Marietheres Marscheider. Die Rektorin der Friedrich-Fröbel-Schule weint

heute noch der alten Streuobstwiese nach, die dem Anbau für den offenen Ganztagsweiden musste.

Auch Bernd Steck vom Schulamt unterstützt die Idee des grünen Klassenzimmers: „Und bei Bedarf können die Schüler auch die überdachten Räumlichkeiten für den Un-

terricht nutzen. Die Biostation als festes Fach auf dem Stundenplan, das bietet sich nach Auffassung von Rektor Schäpers für alle Klassen von eins bis zehn an.

Biostation-Sprecher Saland will jetzt auch noch die fünf Grundschulen mit ins Boot holen, insbesondere für

Baumpatenschaften. Vertreter dieser Schulen sind für den 9. März zu einem Treffen in der Biostation eingeladen.

Die Oer-Erkenschwicker Kindergärten bleiben erstmal außen vor: Ein Besuch in der Biostation gehört für die Kindergärten ohnehin schon seit Jahren zum Pflichtprogramm.